



NATURSCHUTZSTIFTUNG
LANDKREIS LÜNEBURG

PRESSEMITTEILUNG

Lüneburg, 01.12.2023

**Eine blühende Landschaft entsteht
Kooperation zwischen Gemeinde Adendorf und Naturschutzstiftung**

Wintereinbruch in Erbstorf – eine weiß bedeckte Fläche und -3 Grad Celsius erwarten eine dritte Klasse der Grundschule Adendorf und das Team der Naturschutzstiftung Landkreis Lüneburg am frühen Morgen. Zum Glück ist der Boden noch nicht besonders tief gefroren: Der Anlage einer Streuobstwiese steht also nichts im Wege!

Die Fläche dafür wurde von der Gemeinde Adendorf zur Verfügung gestellt und kostenlos in das Eigentum der Naturschutzstiftung übertragen. Diese engagiert sich nun, die ehemalige Ackerfläche ökologisch aufzuwerten. Die Streuobstwiese ist als eine der artenreichsten Lebensräume unserer Kulturlandschaft besonders geeignet, die Artenvielfalt von Insekten, Vögeln, kleinen Säugetieren aber auch der Pflanzenwelt zu fördern. „Zudem passt eine Streuobstwiese an diesen in der Nähe einer Siedlung gelegenen Standort und in eine als Naherholungsgebiet genutzte Umgebung.“, erläutert Ole Dierßen, Geschäftsführer der Stiftung.

Gepflanzt werden insgesamt 60 hochstämmige Obstbäume – natürlich regional typische, alte und robuste Sorten - darunter Äpfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen. 54 davon wurden in den vergangenen Tagen bereits durch ein Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen gepflanzt, die letzten sechs sind nun Sache der Grundschülerinnen und Grundschüler.

„Die Kooperation zwischen Stiftung und Kommunen war ein zentrales Ziel bei der Stiftungsgründung – ich freue mich sehr darüber, dass dies nun gemeinsam und unkompliziert mit der Gemeinde Adendorf in die Tat umgesetzt wird.“, so Dierßen.

Die Zusammenarbeit erfolgt auf mehreren Ebenen: Zum einen sind Bildungseinrichtungen aus der Gemeinde eingeladen, auf die Streuobstwiese zu kommen, um Wissen aus dem Biologie- oder Sachunterricht anschaulich zu vertiefen und durch die Teilnahme an bspw. Pflanzaktionen praktische Fähigkeiten zu vermitteln. Immer dabei sind Abwechslung und Spaß einer kleinen Exkursion und besondere Momente in Natur- und Landschaft. So auch heute, als 19 Kinder der Grundschule Adendorf bei klarer Luft und strahlendem Sonnenschein in der verschneiten und glitzernden Landschaft ums Lagerfeuer stehen und von Ole Dierßen etwas über den Lebensraum Streuobstwiese erfahren. Anschließend wird zur Tat geschritten: Nachdem Werkzeuge und Arbeitshandschuhe verteilt sind, lernen die Kinder, wie man einen Obstbaum pflanzt und nehmen sich dann in Kleingruppen ihren eigenen Baum vor. Nachdem die Bäume stehen und alles aufgeräumt ist, geht es zurück zur Bushaltestelle. „Die Kinder haben super mit angepackt und waren mit Spaß dabei – ich freue mich schon auf die nächste Aktion!“ resümiert Dierßen.

Künftig können auch regionale Produkte und deren Verarbeitung mit den Kindern vor Ort thematisiert werden. „In ein paar Jahren liefert diese Wiese eine Menge Obst!“ so Dierßen, der auch bereits einige Ideen zu dessen Nutzung hat, wie etwa öffentliche Erntewochenenden, Baumpatenschaften oder Kooperationen mit Regionalvermarktern von Obst und Gemüse. Doch bis die Bäume richtig tragen, werden noch etwa 8 Jahre vergehen.

Darüber hinaus erfolgt die Kooperation zwischen Stiftung und Gemeinde im Bereich der Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft. Die Gemeinde benötigt immer wieder Flächen, um die durch ihre Bauvorhaben verursachten Eingriffe in die Natur zu kompensieren. Dazu ist sie gesetzlich verpflichtet. Dies verursacht einen erheblichen Verwaltungsaufwand und führt häufig zu deutlichen Verzögerungen bei der Projektumsetzung.

Statt sich selber darum zu kümmern, notwendige Kompensationsmaßnahmen umzusetzen, kann diese Leistung auch eingekauft werden. Genau dies bietet wiederum die Naturschutzstiftung an. Die Stiftung kann die von ihr durchgeführten ökologischen Aufwertungen von Flächen bilanzieren und an Vorhabenträger vermarkten. Dabei prüft die Untere Naturschutzbehörde, ob Eingriff und Kompensation zueinander passen. Da die Gemeinde der Stiftung die Fläche kostenlos übertragen hat, wurde vertraglich geregelt, dass sie ein Vorkaufsrecht auf die Kompensationsleistungen zu deutlich vergünstigten Konditionen hat.

Der Gemeinde Adendorf erwachsen durch die Kooperation eine Reihe von Vorteilen. Sie überträgt alle Aufgaben, die für die Kompensation eines Eingriffs notwendig sind, von der fachgerechten Konzepterstellung über die Umsetzung bis zur langfristigen Flächenbetreuung auf die Stiftung und befreit sich dadurch vom gesamten Verwaltungs- und Pflegeaufwand der über lange Zeiträume erbracht werden muss. Zudem sind die benötigten Kompensationsleistungen direkt verfügbar, was beschleunigend auf die Projektumsetzung wirkt und Planungssicherheit mit sich bringt.

„Ich denke, dass wir hier ein Modell entwickelt haben, durch das Kommune und Stiftung profitieren, insbesondere aber auch naturschutzfachliche Zielsetzungen besser erreicht werden können.“, was Dierßen damit begründet, dass ökologische Aufwertungen durch die Stiftung standortangepasst, fachgerecht und großflächig durchgeführt sowie langfristig begleitet und gepflegt werden, was wiederum den Erfolg ökologischer Aufwertungen wahrscheinlicher macht.

Die Einnahmen aus der Vermarktung ökologischer Aufwertungen ermöglichen der Stiftung die Finanzierung der Flächenpflege, der Sicherung neuer Flächen oder die Förderung von Naturschutz- und Umweltbildungsprojekten.

„Ich hoffe, dass weitere Kommunen den Mehrwert solcher Kooperationen erkennen und dieses Modell künftig auf vielen Flächen im Landkreis realisiert werden kann.“ so Dierßen.

Die Stiftung freut sich über weitere Kooperationen, Flächenangebote und Anfragen im Bereich Kompensation und Ökopunkte. Bei Fragen rund um die Stiftung, sowie zu ihrem Förderprogramm hilft Ihnen die Geschäftsstelle der Stiftung unter 04131/261329 gerne weiter.

Weitere Informationen: Ole Dierßen (Geschäftsführer): 04131/261329; 0176/13428439